

Landtag Rheinland-Pfalz	
29. Jan. 2014	14 ¹⁰
Datum	Uhrzeit
Tgb.-Nr.:	
Sec	I II



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DER FINANZEN

An den
Haushalts- und Finanzausschuss
des rheinland-pfälzischen Landtags
Herrn Vorsitzenden Abg. Frank Puchtler
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Kaiser-Friedrich-Straße 5
55116 Mainz
Postfach 33 20
55023 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4300
Ministerbuero@fm.rlp.de
www.fm.rlp.de

27. Januar 2014



Telefon
06131 16-4325

49. Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 9. Januar 2014;
hier: TOP 8, Kommunalanleihe der Stadt Mainz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

während der 49. Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 9. Januar 2014 wurde im Rahmen der Erörterung des achten Tagesordnungspunktes darum gebeten, dem Ausschuss die Kosten für die Begebung der Mainzer Kommunalanleihe schriftlich mitzuteilen.

Am 12. November 2013 hat die Stadt Mainz eine fünfjährige, variabel verzinsliche Anleihe über 125 Mio. Euro begeben. Dieses Angebot stieß auf eine deutlich höhere Nachfrage (über 400 Mio. Euro), weshalb der eigentlich vorgesehene Nominalbetrag von 100 auf 125 Mio. Euro angehoben wurde. Der anfängliche Risikoaufschlag konnte während des Verfahrens auf 0,4% gesenkt werden. Damit entsprach der Kupon dem 3-Monats Euribor plus 40 Basispunkten. Zu den reinen Zinskosten sind noch die Emissionskosten hinzuzurechnen.

Die Stadt Mainz ist verständlicherweise auf Vertrauensschutz bedacht, weshalb weitere Details zu den Konditionen nicht veröffentlicht werden. Das ist bei Geschäften der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen auf wettbewerblichen Märkten zu respektieren. Auf Anfrage meines Hauses gab die Stadt Mainz aber dahingehend Auskunft,

Hinweis der Landtagsverwaltung:

Dieses Schreiben bezieht sich auf die Vorlage 16/3418



dass die Anleihe einschließlich aller Kosten günstiger als ein vergleichbarer Bankkredit war. Unterstellen wir die marktüblichen Gepflogenheiten, so können wir die Einschätzung der Gesamtkosten der Stadt Mainz nachvollziehen.

Über den reinen Vergleich von Zins- und Emissionskosten zwischen Anleihe und Bankkredit als zwei aktuell mögliche Alternativen der Refinanzierung hinaus, sollte das strategische Argument der Erschließung neuer Marktsegmente und der Diversifizierung des Marktauftritts der Stadt zusätzlich oder sogar vorrangig beachtet werden. Die Debutemission der Stadt Mainz im vergangenen November kann vor diesem Hintergrund unserer Meinung nach rundherum als erfolgreich bezeichnet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carsten Kühl